



Meilensteine und Strategien des Sprachverständniserwerbs

Alter	Merkmale	Altersentsprechende Strategien
5-8 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Assoziationen - Äusserungen werden mit einem Gegenstand verknüpft 	
9-12 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Erstes lexikalisches Sprachverständnis - Situationsbezogenes Sprachverständnis - Handlung wird vom Kontext definiert - Erster referentieller Blickkontakt 	
8-14 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Integration von phonologischen und semantischen Eigenschaften (Laut wird Bedeutung zugeordnet) - Handlungssprache - Prosodie und Tonfall unterstützen Sprachverständnisentwicklung 	
12 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Erstes Wortverständnis: <ul style="list-style-type: none"> • Stereotyper Art (Handlungs- oder Gegenstandswörter) • Lexikalische Einheit („Tu was du normalerweise in dieser Situation tust“) - Beginn des Individuationsprozesses 	
12-18 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Absichten unterscheiden sich von denen des Gesprächspartners (ist vom Individuationsprozess abhängig) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schlüsselwortstrategie (Orientierung an zentralen Inhaltswörtern) - Semantische Strategie (Das Kind interpretiert das Gesagte sinnvoll nach seinen bisherigen Erfahrungen)
ab 15 Monaten	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr als eine semantische Einheit der Äusserung wird verstanden. Die Einheiten können jedoch nicht verknüpft werden - Funktionsspiel: Handlung von Gegenstand definiert - „Nein“ sagen 	
15-18 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Situationale Aufforderungen werden verstanden und ausgeführt 	
18-24 Monate	<ul style="list-style-type: none"> - Höhepunkt der Individuation (Ende sensomotorische Periode) <ul style="list-style-type: none"> • Objektpermanenz • Symbolspiel, Vorstellung aufbauen - Resultat der Handlung wird beachtet; Sprache kann etwas bewirken 	

ab 2;0 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> - Interpretation: „Wie die Dinge wirklich sind“ - Handlung ist an eigene Person gebunden - Zwei Elemente in einer situationsbezogenen Äusserung werden verstanden - Vergangenheitsverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> - Pragmatische Strategie (Handlung nach der wahrscheinlichsten Bedeutung) - Kind-als-Handelndes-Strategie (Kind fühlt sich aufgefordert, die Handlungen immer selbst durchzuführen)
2;0-2;6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Handlung wird von eigener Person losgelöst 	
ab 2;6 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> - Absurde Aufforderungen können verstanden und abgelehnt werden (Beispiel: „Wirf die Tasse.“) 	
2;0-3;0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Zwei bis drei Einheiten von nicht-situativen Äusserungen werden verstanden 	
3;0-4;0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - W-Fragen: Wo, was, wer, wie, warum, wieso, wann - Das Kind handelt um zu verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen (Spiegel der Entwicklung des Sprachverständnisses)
3;6-4;0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Subjekt-Verb-Objekt-Sätze werden verstanden, Passivsätze jedoch noch nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortreihenfolgestrategie (Das erstgenannte Inhaltswort wird immer als Handelnder betrachtet → Syntaktische Strategie)
bis 8;6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Syntax sollte vollständig erworben sein 	
ab 4;0 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von Erzählungen (Textverständnis); kurze, in der Abfolge logische Geschichten 	
5;0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Pluralmorphologie - Beginn von Zeit- und Raumverständnis (als Grundlage für Zeitformerwerb) 	<ul style="list-style-type: none"> - Grammatische Strategie (Erkennen von sprachlichen Informationen hilft, Passivsätze zu verstehen)
6;0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von Satzgefügen möglich („bevor“, „nachdem“, „weil“ und „während“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Äusserungsfolge-/Ereignisfolgestrategie (Reihenfolge der Äusserungen entspricht immer der Reihenfolge der Ereignisse)
7;0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> - Subjekt des einen Hauptsatzes wird auch zum Subjekt des verbundenen zweiten Hauptsatzes 	<ul style="list-style-type: none"> - Strategie der Rollenkonservierung (Der Handelnde der ersten Äusserung wird auch als Handelnder der zweiten angesehen)

In Anlehnung an:

Gebhard, W. (2008). *Entwicklungsbedingte Sprachverständnisstörungen bei Kindern im Grundschulalter. Status und Diagnostik im klinischen Kontext* (2. aktualisierte Auflage). München: Herbert Utz Verlag.

Mathieu, S. (2000). Entwicklung und Abklärung des Sprachverständnisses. In: B. Zollinger (Hrsg.), *Kinder im Vorschulalter. Erkenntnisse, Beobachtungen und Ideen zur Welt der Drei- bis Siebenjährigen* (2. unveränderte Auflage) (S. 83-134). Bern: Haupt Verlag.

Schrey-Dern, D. (2006). *Sprachentwicklungsstörungen. Logopädische Diagnostik und Therapieplanung*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Zollinger, B. (2008). *Spracherwerbsstörungen. Grundlagen zur Früherfassung und Frühtherapie* (8. Auflage). Bern: Haupt Verlag.